

# Rundum den Kindergarten

Sonderausgabe Juni 2013

Informationen für Eltern  
von Kindergartenkindern in Bornheim

## Kindergarten und Schule: Hand in Hand

**Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

unsere Kinder werden von Beruf Schülerinnen und Schüler – und das in sehr frühem Alter. Ein bedeutender Schritt, der für Eltern und Kinder das Leben und den Rhythmus des Alltags verändert. Dass dieser Schritt kein Einschnitt, sondern ein Übergang wird, ist ein Gemeinschaftswerk von Kindern, Eltern und Pädagogen in Kindergärten und Schulen - in Bornheim geschieht dies Hand in Hand.

Wir haben Ihnen hier vielfältige Informationen zusammengestellt, die Sie dabei unterstützen sollen. Dabei haben wir Mut zur Lücke bewiesen, denn Material gibt es zu dem Thema mehr als genug.

Ihnen und natürlich vor allem Ihren Kindern wünschen wir einen guten Wechsel vom Kindergarten in die Schule.

**Ihre RUNDUM-Redaktion**



### Inhalt

Kooperation ist gut - Vertrag ist besser.....	1
Bildungsnetzwerk in Bornheim.....	2
Starke Kinder für die Schule.....	2
Die Einschulungsuntersuchung.....	3
Grundschulen in Bornheim – 8 Mitmachprojekte.....	3
Miteinander, füreinander: Inklusion.....	3
Die Anmeldung zur Schule.....	4
OGS, Ganztagszüge und mehr.....	5
Elternbeiträge Offene Ganztagschule.....	5
Schulsozialarbeit – Jugendhilfe in der Schule.....	6
Literaturempfehlungen.....	7
Bücher zum Vorlesen.....	7
Ratgeber für Eltern.....	7
Zum Nachempfinden.....	7
Auf einen Blick: Bornheimer Grundschulen.....	8

### Kooperation ist gut - Vertrag ist besser

Im Herbst 2012 hat der Jugendhilfeausschuss der Stadt Bornheim beschlossen, dass in jedem Grundschulbezirk die jeweiligen Grundschulen mit den örtlichen Kindertageseinrichtungen einen Kooperationsvertrag abschließen. In diesem Kooperationsver-

trag werden die Zusammenarbeit und deren Gestaltung zwischen den Schulen und Einrichtungen beschrieben und durch die Unterschriften der Beteiligten bestätigt. Damit kommen wir in Bornheim der gesetzlichen Vorgabe nach, gehen aber mit den Verträgen noch einen Schritt weiter. In den Verträgen wird geregelt:

1. eine kontinuierliche gegenseitige Information über die Bildungsinhalte, -methoden und -konzepte in beiden Institutionen,
2. regelmäßige gegenseitige Hospitationen,
3. die Benennung fester Ansprechpersonen in beiden Institutionen,
4. gemeinsame Informationsveranstaltungen für die Eltern,
5. gemeinsame Konferenzen zur Gestaltung des Übergangs in die Grundschule,
6. gemeinsame Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Warum eine Zusammenarbeit gut und wichtig ist, zeigt sich auch in den Bildungsgrundsätzen unseres Landes, die für Kinder im Alter von 0 – 10

*„Eine schöne Erinnerung an die Vergangenheit ermöglicht einen guten Start in die Zukunft.“ Eva Schmitz-Groß, Erzieherin*

Jahren gelten. Der Übergang ist ein Gemeinschaftswerk von Eltern, Kindergärten und Grundschulen. [www.bildungsgrundsaeetze.nrw.de](http://www.bildungsgrundsaeetze.nrw.de)

### Bildungsnetzwerk in Bornheim

Die Landesregierung NRW legte 2010 einen Entwurf zur Bildungsförderung für Kinder im Alter von 0-10 Jahren vor. Ziel der Erprobung war beurteilen zu können, inwieweit die Bildungsgrundsätze eine geeignete Grundlage für Kindertageseinrichtungen und Schulen für eine kollegiale Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind. Vom Schulministerium wurden weitere 66 Netzwerke beauftragt.

Die Kindertageseinrichtungen St. Michael, Waldorf, St. Joseph Kardorf, Flora Waldorf, Grashüpfer Dersdorf, sowie die OGS der Nikolausschule, beteiligten sich in Kooperation mit der Nikolaus-Schule Waldorf aktiv an der Erprobungsphase und gründeten ein entsprechendes Netzwerk um herauszufinden, ob der Entwurf eine praxistaugliche Grundlage darstellen kann.

„Das Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA) hat in seiner Projektbegleitung die vielfältigen Erfahrungen und Aktivitäten von 2010-2012 in einem Katalog gebündelt, um sie Interessierten sicht- und nutzbar zu machen.

Unser Schwerpunkt bezieht sich auf den Bildungsbereich Naturwissenschaft/Technik und Übergang Kita/Schule.

#### Unsere Situation am Ende der Erprobung:

- Wir haben einen Kooperationskalender.
- Es wird eine Person in jeder Institution benannt, die für den Austausch und die Weitergabe aller Informationen an die jeweiligen Teams zuständig ist.
- 5x im Jahr gibt es ein übergreifendes Treffen der Leitungen der Einrichtungen.
- Es stehen gemeinsame Materialien zum Austausch bereit.
- Die Tagesstätten- und Schulkinder treffen sich in der Forscherinsel der Nikolausschule und forschen zu Themen, die aus den Fragen der Kinder erwachsen.
- Die Forscherinsel ist ein eigens für Experimente konzipierter Raum.
- Die Schulkinder der 4. Schuljahre lesen in den Tagesstätten vor.

Die Arbeit in unserem Netzwerk und die in den Bornheimer Zukunftswerkstätten hat bewirkt, dass Bornheim Kooperationsverträge mit allen Kindertagesstätten und Grundschulen auf den Weg gebracht hat. Vorgenommen haben wir uns, zukünftig die Bildungsbiografien im Kontext von Kindergarten und Schule im Einvernehmen mit den Eltern auszutauschen. Die Bildungsgrundsätze sind für uns eine sehr hilfreiche Grundlage zur Unterstützung der Vernetzung. Wir haben eine Intensivierung unserer Zusammenarbeit auf Augenhöhe erreicht. Das macht uns stolz!“

Weitere Infos unter: [www.isa-muenster.de](http://www.isa-muenster.de)

Das Bornheimer Netzwerk beteiligt sich bis 2015 auch an der Kampagne „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit“. Hier wird eine Begleitung der Kooperationspartner durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW in Form von Fortbildungen und Treffen mit anderen Netzwerken angeboten. Final erfolgt eine Zertifizierung.

Ausführliche Infos unter: [www.schule-der-zukunft.de](http://www.schule-der-zukunft.de)

### Starke Kinder für die Schule

Was gehört dazu, wenn der Übergang vom Kindergarten zur Schule gelingen soll? Hier ein paar praktische Anregungen zur Schulreife:

#### 1. Selbstständigkeit

Sich selbstständig an- und ausziehen (Schuhe, Kleidung), aufräumen, Materialien am Platz und im Ranzen ordnen

#### 2. Grob- und Feinmotorik

Grobmotorik: sich langsam und gesteuert bewegen, schnelle Bewegungen rechtzeitig anhalten, ein- und beidbeinig hüpfen, Hampelmannsprung, balancieren, auf einem Bein stehen.

Feinmotorik: Stift im Pinzettengriff/Dreipunktgriff halten, Linien nachfahren, nicht über den Rand

malen, auf einer Linie schneiden

#### 3. Wahrnehmung und Konzentration

Erkennen und benennen von Farben, Grundformen unterscheiden und benennen, genaues Hinschauen bei Rätselbildern, Fehler

finden, in Bilderbüchern Situationen erfassen und beschreiben, sich intensiv mit einem Regelspiel, einer altersgemäßen Aktivität befassen und diese zu Ende bringen

#### 4. Sozialverhalten

Zuhören und abwarten können, wenn andere reden, Kompromisse eingehen, altersangemessener Umgang mit Streit, eigene Gefühle benennen, seine Interessen selbstbewusst vertreten, verlieren

*„Der Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule sollte ein Schritt wie auf einer Treppe sein, keine schräge Ebene.“ Ulrich Haus, Schulleiter*

können, Rücksichtnahme, Gruppenfähigkeit, über Gefühle reden, sich selbst im Gespräch nicht unterbrechen lassen, Streit selbst oder mit erbetener Hilfe lösen, andere ermuntern und loben, in Gruppen arbeiten, verlieren können

#### 5. Sprache

Differenzierten Wortschatz entwickeln, zusammenhängend und in ganzen Sätzen sprechen, richtige Artikel und Mehrzahl anwenden, Name, Adresse, Alter, Wohnort, Name des Kindergartens, etc. nennen können

#### 6. Mengenverständnis

Mengenerfassung, Würfelbilder erkennen, Zahlen mit Mengen verbinden, Zählen (auch mit den Augen), vorwärts, rückwärts, Nachbarzahlen, „Was fehlt bis...?“ (Ergänzen)

#### Wichtig:

Trauen Sie Ihrem Kind viel zu!

Binden Sie es in den Familienalltag ein. Lassen Sie Ihr Kind klar abgesprochene Aufgaben in Haushalt, Garten und beim Einkaufen übernehmen. Nehmen Sie Ihrem Kind möglichst nichts ab, was es alleine kann. Ermutigen Sie Ihr Kind zu dem, was es kann und vermeiden Sie, es zu kritisieren, wenn Ihr Kind etwas noch nicht kann.

### **Die Einschulungsuntersuchung**

Bevor die Kinder eingeschult werden, erfolgt durch den Schul- und Jugendärztlichen Dienst des Rhein-Sieg Kreises die Schuleingangsuntersuchung. Diese Untersuchung umfasst

- die Dokumentation der Teilnahme an den Präventionsmaßnahmen (Impfungen und kinderärztliche Früherkennungs-Untersuchungen)
  - die körperliche Untersuchung z. B. mit dem Stethoskop
  - die Erfassung des Gesundheitszustands mit einem Schwerpunkt auf solche Untersuchungen, die für die Teilnahme am Unterricht und den Schulerfolg bedeutend sind (Sehen, Hören, Verhalten, Koordination, Sprachentwicklung)
  - Darüber hinaus werden auch chronische Erkrankungen sowie Größe und Gewicht erfasst.
- Die Eltern erhalten einen Befund der Untersuchung ihres Kindes. Gegebenenfalls werden Hinweise auf bestimmte Fördermaßnahmen oder weitere Diagnostikverfahren gegeben. Die Untersuchungstermine werden bei der Schulanmeldung bzw. über den Postweg durch das Gesundheitsamt organisiert.

*„Im Kindergarten kann man spielen, darf frühstücken wann man will und muss nur ein bisschen lernen. In der Schule muss man Mathe und Deutsch lernen und darf nur in den Pausen essen.“  
Dana und Lutz,  
1. Schuljahr*

Die Untersuchung kann sowohl in der Schule als auch im Gebäude des Gesundheitsamtes in Siegburg angeboten und durchgeführt werden. Die Teilnahme an der Untersuchung ist für jedes zukünftige Schulkind verpflichtend.

Nach der Untersuchung wird eine Empfehlung über die Einschulung des Kindes ausgesprochen, die Entscheidung liegt aber bei den Erziehungsberechtigten und der Schulleitung.

### **Grundschulen in Bornheim – 8 Mitmachprojekte**

Bornheim verfügt mit sechs weiterführenden Schulen und acht Grundschulen über ein umfassendes, ortsnahes Schulangebot unterschiedlicher Träger. In der Stadt Bornheim wird die Offene Ganztagschule (OGS) flächendeckend an allen acht Grundschulen sowie im Primarbereich der Bornheimer Verbundschule angeboten. Auch die weiterführenden Schulen der Stadt Bornheim verfügen über ein Ganztagsangebot.

Jede Schule hat ihr eigenes Konzept und ihre eigene Ausrichtung. Eltern und Schülerinnen und Schüler bestimmen mit, wie sich ihre Schule als Haus des Lernens ausrichtet. Ohne Schulpflegschaften und Fördervereine ist die Bornheimer Bildungslandschaft überhaupt nicht denkbar, deshalb die herzliche Einladung an Sie: Gestalten Sie Ihre Schule mit! Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: Im Förderverein, in der Klassenpflegschaft, in der Schulpflegschaft, in der Klassenkonferenz, in der Fachkonferenz in der Schulkonferenz an jeder Schule oder auch in der Bornheimer Stadtschulpflegschaft, wo man Sie gern und detaillierter über die Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern informiert. <http://ssp-bornheim.de/>

Wenn Sie schon ein wenig in die Zukunft blicken wollen für Ihr Kind, das jetzt erst in die Grundschule gehen wird: In Bornheim gibt es für die Orientierung Richtung weiterführende Schule zentrale Informationsveranstaltungen, meistens im Herbst eines jeden Jahres. Im Internet erfahren Sie nach den Sommerferien, wann und wo diese Veranstaltungen stattfinden. [www.stadt-bornheim.de](http://www.stadt-bornheim.de)

### **Miteinander, füreinander: Inklusion**

Inklusion ist in Bornheim ein Prozess des Miteinanders und der Mitwirkung. Wir starten in unserer Stadt mit dem Aufgabengebiet „Bildung“, aber es steht jetzt bereits fest, dass Zug und Zug alle Aufgaben- und Leistungsbereiche der Stadt inklusiv aufgestellt werden.

Wir orientieren uns am Text der UN-Konvention als Ausgangspunkt und sind uns bewusst, dass die Inklusion ein Weg der Vielfalt ist, der wächst und sich im Gemeinwesen unserer Stadt entwickelt.

Den Ursprung hat der Bornheimer Weg zur Inklusion in den Bornheimer Zukunftswerkstätten, die zunächst vorrangig zur Abstimmung der Schulentwicklungsplanung dienten, sich inzwischen aber zu einem stetigen Forum der kommunalen Bildungsplanung entwickelt haben. Vorgesehen ist an dieser Stelle ein inklusiver Stadtplan für Bornheim. Die Links werden Sie zu den jeweiligen Angeboten und Einrichtungen der Bildung und Förderung im inklusiven Kontext führen.

Der Aktionsplan „Inklusive Bildung Bornheim“ erfasst einen Plan, der von Bildungsakteuren unserer Stadt als Gemeinschaftswerk erstellt wird. Er beinhaltet eine Maßnahmen- und Zeitplanung in den vier Bildungssektoren „Kindergärten, Schulen, Jugendfreizeitbildung, Erwachsenenbildung“. Der Plan wird im Jahr 2013 als Basis aufgestellt und ständig aktualisiert. Seine Ergebnisse werden im Rat und seinen Ausschüssen erörtert, die daraus resultierenden Beschlüsse finden sich in ihrer materiellen Dimension in der jährlichen Haushaltsplanung der Stadt wieder.

#### Grundsätzlich gilt (noch):

Wenn ein Kind wegen einer Behinderung oder eines erheblich beeinträchtigten Lernvermögens nicht am Unterricht einer allgemeinen Schule teilnehmen kann, hat es nach dem Schulgesetz §19 Abs. 1 das Recht auf eine sonderpädagogische Förderung nach individuellem Bedarf. Auf Antrag der Eltern oder der Schule entscheidet die Schulaufsichtsbehörde über den sonderpädagogischen Förderbedarf, Förderschwerpunkte und Förderort. Als Grundlage der Entscheidung dienen medizinische Gutachten und die Beteiligung der Eltern.

Orte der sonderpädagogischen Förderung sind für Grundschüler allgemeine Schulen (Gemeinsamer Unterricht, Integrative Lerngruppen) oder Förderschulen, die nach Förderschwerpunkten gegliedert sind:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. Emotionale und soziale Entwicklung,
4. Hören und Kommunikation,
5. Sehen,
6. Geistige Entwicklung,
7. Körperliche und motorische Entwicklung.

Gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf oder Integrative Lerngruppen kann die Schulaufsichtsbehörde mit Zustimmung des Schulträgers an einer allgemeinen Schule einrichten, wenn die Schule dafür personell und sächlich ausgestattet ist.

#### Kompetenz im Zentrum

In der Stadt Bornheim wurde die Verbundschule in Uedorf zu einem Kompetenzzentrum für die son-

derpädagogische Förderung ausgebaut. Das Kollegium des Kompetenzzentrums berät und unterstützt die Kollegien an den Grundschulen in der schulischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Angeboten zur Diagnose, Beratung und ortsnaher präventiver Förderung.

Derzeit liegt dem Landtag der Entwurf für ein 9. Schulrechtsänderungsgesetz vor, der neue Strukturen für die Inklusion in Schulen vorsieht. Die Stadt Bornheim und die ehrenamtliche Inklusionsbeauftragte Gisela Rothkegel stehen diesem Entwurf kritisch gegenüber und versucht, in Abstimmung mit Schulaufsicht und Ministerium an den erfolgreichen Weg der Inklusion mit dem Kompetenzzentrum anzuknüpfen. Inwieweit dies gelingen wird, ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Textes noch ungewiss.

#### **Die Anmeldung zur Schule**

Sie erhalten nach den Sommerferien einen Brief

von der Stadt Bornheim, in dem Sie um die Anmeldung Ihres Kindes gebeten werden. Jede Schule hat ihr eigenes Modell zum Anmeldeverfahren entwickelt und praktiziert dieses erfolgreich. So kann es sowohl einen Anmeldeabend für die kommenden Schulneulinge geben als auch Einzeltermine. Im Allgemeinen erhalten die Eltern bei diesen Veranstaltungen Informationen über den ersten Schulbesuchstag, die Unterrichtsinhalte, das Schulkonzept und die Klassenbildung. Darüber hinaus beteiligen sich die Kinder im Einzelkontakt mit einer/m Lehrer/-in oder in Kleingruppen an einem Schulspiel mit folgenden Schwerpunkten:

- Kontaktaufnahme
- Fein – und Grobmotorik
- Visuelle und auditive Wahrnehmung
- Mengenvorstellung/Zahlenverständnis
- Sprache in Ausdruck und Artikulation
- Logisches Denken
- Gedächtnis und Konzentration
- Genauigkeit, Arbeitsverhalten
- Farben und Formen
- Rhythmus
- Soziales Verhalten

Die Kinder werden beim Erarbeiten der Aufgabenstellungen, mit denen die einzelnen Fähigkeiten des Kindes überprüft werden, beobachtet. Im Anschluss an die Auswertung erhalten die Eltern eine kurze schriftliche Rückmeldung zu den Ergebnissen. Es werden bei Bedarf Hinweise auf sinnvolle Übungen und Fördermöglichkeiten gegeben, um Rückstände, die für einen erfolgreichen Schulstart wichtig sind, auszugleichen. Beim Schul- oder

*„Ich freue mich für mein Kind: Endlich Schule!“ Johanna Perscheid, Mutter*

Unterrichtsspiel gewinnt die Schule einen ersten Eindruck über die Bildungsvoraussetzungen des Kindes. Das Ergebnis gibt die „Tagesform“ des jeweiligen Kindes wieder. Im Gespräch mit den Eltern und nach Rücksprache mit den Erzieherinnen im Kindergarten (mit Einverständnis der Eltern) kann der genaue Entwicklungsstand des Kindes formuliert werden. Nach dem Schuleintritt werden die so gewonnenen Erkenntnisse überprüft, Unterricht und Förderung können sich danach individuell ausrichten.

*Danke an Norbert Rauh ( Herseler-Werth-Schule) und Ulrich Haus ( Wendelinus - Schule Sechtem) für ihre Unterstützung und Mithilfe.*

### **OGS, Ganztagszüge und mehr**

In der Stadt Bornheim wird die Offene Ganztagschule (OGS) flächendeckend an allen acht Grundschulen sowie der Bornheimer Verbundschule angeboten. Auch die weiterführenden Schulen der Stadt Bornheim verfügen alle über ein Ganztagsangebot.

Die OGS-Betreuung wird in Bornheim überwiegend durch die Kath. Jugendwerke Katholische Jugendagentur Rhein-Sieg e.V. (KJW) organisiert. An den Grundschulen in den Ortschaften Sechtem und Hersel wird die Betreuung durch eigenständige Vereine angeboten. Hier ist auch eine andere Kostenregelung zu beachten.

Die Kinder besuchen an allen Unterrichtstagen die OGS und kommen direkt nach dem Unterricht in ihre Gruppe. Dort werden sie von ihrer pädagogischen Fachkraft in Empfang genommen und betreut. Es ergibt sich die Gelegenheit zu freiem und angeleitetem Spiel mit Kreativ-, Bewegungs- und Entspannungsangeboten.

Zu festgelegten Zeiten gibt's ein warmes Mittagesen im Speiseraum. Die Kinder sind auch beim Tischdecken und Abräumen dabei. Am Nachmittag wird zusätzlich ein Snack angeboten. Getränke stehen ebenfalls bereit.

In den Lernzeiten erledigen die Kinder in kleinen Gruppen ihre Hausaufgaben, wobei sie vom OGS-Personal und von Lehrer/-innen betreut und unterstützt werden. Bei den Hausaufgaben werden die Maßstäbe und Regeln der Schule angelegt, denn die Hausaufgaben haben eine unmittelbare Verbindung zum Unterricht.

Am Nachmittag können die Kinder einzelne Kurse und AGs besuchen, die sie für die Dauer eines Halbjahres aus einer Palette von Angeboten aus dem künstlerischen, musischen und sportlichen Bereich auswählen können. Weiter besteht für die Kinder die Möglichkeit, sich im Freispielbereich im Gebäude oder außerhalb aufzuhalten.

Eine Betreuung ist täglich bis 16 Uhr gewährleistet. Während drei Wochen in den Sommerferien wird

eine Ferienbetreuung angeboten, mit Ausflügen, besonderen Aktivitäten und viel Zeit zum Spielen. Darüber hinaus ist an einzelnen beweglichen Ferientagen, Brückentagen sowie in den Oster – und Herbstferien eine Betreuung von 8:00 - 16:00 Uhr (gegebenenfalls mit Zahlung eines zusätzlichen Elternbeitrags) möglich.

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2013/2014 wird an mehreren Bornheimer Grundschulen ein weiterentwickeltes Konzept angeboten - der Ganztagszug. Durch die Bildung von Ganztagsklassen ergeben sich für die Kinder neue Gestaltungsmöglichkeiten bei ihrem Aufenthalt in der Schule. Dabei geht es vor allem um eine Verbindung zwischen Vor- und Nachmittag. Die Lernbereiche gemäß Lehrplan finden nicht mehr ausschließlich am Vormittag statt, vielmehr verteilen sich die Inhalte über die gesamte Dauer der Anwesenheit aller Kinder.

In der Ganztagsklasse bleiben die Kinder den gesamten Tag in ihrer Klassengemeinschaft. Sie lernen, essen und spielen zusammen und unterliegen damit kaum Störungen von außen. Innerhalb der Klasse werden dadurch das Zusammengehörigkeitsgefühl und die soziale Kompetenz des Einzelnen gestärkt. Mehr Zeit in der offenen Ganztagschule verstehen wir als Chance für eine Gestaltung des Schulalltags mit Phasen der Anspannung und Entspannung sowie individuellen und gemeinsamen Zeiten. Die zeitliche Tagesstruktur ist rhythmisiert und verzahnt die unterrichtlichen Aktivitäten (Konzentration) mit den freizeitpädagogischen Aktivitäten (Entspannung, Spiel, Bewegung, Kreativität) entsprechend den Konzentrationsfähigkeiten der Kinder.

Der erweiterte zeitliche Rahmen ermöglicht auch mehr Raum für Singen, Musizieren, künstlerisches Gestalten, Werken und Bewegung.

In festen, täglichen Lernzeiten vertiefen die Kinder das neu erworbene Wissen des Unterrichts. Dadurch werden die herkömmlichen Hausaufgaben überflüssig.

Der erweiterte zeitliche Rahmen ermöglicht auch mehr Raum für Singen, Musizieren, künstlerisches Gestalten, Werken und Bewegung.

Da die Kinder auch den Nachmittag über in der Schule verbleiben, entfallen die Hausaufgaben. Nach dem Aufenthalt innerhalb des Ganztagszuges haben die Schülerinnen und Schüler ihr Lernsoll erfüllt.

### **Elternbeiträge Offene Ganztagschule**

Der Elternbeitrag für die OGS wird monatlich von der Kommune erhoben und ist nach Einkommen sozial gestaffelt. Es sind 12 Monatsbeiträge für ein Schuljahr (01.08.-31.07.) zu entrichten. Für Geschwisterkinder gibt es eine Ermäßigung, auch



wenn es im Kindergarten oder in der Tagespflege betreut wird.

Einkommensstufen Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag (ohne Mittagessen)
bis 15.500 EUR	0 EUR
bis 25.000 EUR	24 EUR
bis 35.000 EUR	41 EUR
bis 45.000 EUR	78 EUR
bis 55.000 EUR	110 EUR
über 55.000 EUR	150 EUR

Zusätzlich zu den Beitragsgebühren ist ein Verpflegungsgeld in Höhe von ca. 55 € für das Mittagessen an den jeweiligen Träger der Offenen Ganztagschule zu zahlen. Beim Mittagessen gibt es für Geringverdiener die Möglichkeit des Nachlasses bzw. der Verringerung des Essensgeldes – so z.B. über den Bornheim-Ausweis, das Bildungs- und Teilhabepaket oder „jet ze müffele“. Näheres bei Ihrem Bornheimer Jugendamt in der Brunnenallee, Roisdorf.

Die Grundschulen in den Ortschaften Sechtem und Hersel haben ihre OGS-Trägerschaft in die Hand zweier Vereine gelegt. In Hersel unterhält der Verein der „Freunde und Förderer der Herseler-Werth-Schule e.V.“ die OGS-Betreuung. Dieser Verein hat seine eigene Beitragsstaffelung für die Elternbeiträge erarbeitet. Hier wird je nach Einkommen ein monatlicher Beitrag zwischen 25 und 150 € erhoben.

In Sechtem wird die OGS-Betreuung durch den Verein „Der Wendelinus Schülergarten e.V.“ organisiert. Für das 1. Kind wird unabhängig des Einkommens ein Beitrag von 110 € erhoben, für das 2. und jedes weitere Kind 55 €. Für Empfänger von Sozialleistungen und Geringverdiener ist der ermäßigte Beitrag von 55 € zu zahlen.

Eine Beitragsermäßigung in Bezug auf ein Geschwisterkind, das den Kindergarten oder die Tagespflege besucht, entfällt in Sechtem und Hersel.

„OGS-Plätze sind immer alle weg!“  
Nicole Kraus, Mutter

### Schulsozialarbeit – Jugendhilfe in der Schule

Die Schulsozialarbeit ist ein Instrument der Jugendhilfe bzw. Jugendarbeit. Sie hat das Ziel, auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (§§ 1, 11, 13 SGB VIII/KJHG), neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und Jugendarbeit zu schaffen.

Schulsozialarbeit wurde von der Stadt Bornheim für alle ortsansässigen Schulformen installiert. Allein drei Stellen wurden in Bornheim aus dem bundesfinanzierten „Bildungs- und Teilhabepaket“ einge-

richtet. Schulsozialarbeit arbeitet in Abstimmung und Kooperation mit den Lehrer/innen und der Schulleitung. Sie stellt eine selbstständige an Kindern und Jugendlichen orientierte pädagogische Arbeit in der Institution Schule und in ihrem direkten Umfeld dar.

### Zielgruppen

Die Schulsozialarbeit spricht konkret drei Gruppen an: Schüler, Lehrer und Erziehungsberechtigte. Diese Zielgruppen nehmen die Angebote der Schulsozialarbeit aus unterschiedlichen Bedürfnissen wahr.

### Aufgaben der Schulsozialarbeit

Prävention:

Gruppen-/Klassenprojekte zu Themen wie z.B.:

- Klassengemeinschaft
- Soziale Kompetenzen
- Umgang mit Konflikten und Gewalt
- Sucht

Hilfen in konkreten Situationen:

- Beratungsgespräche
- Elterngespräche
- Unterrichtsbesuche
- Hausbesuche

Kontakte zu weiteren Beratungsstellen Kooperation z.B. mit:

- Jugendfreizeitstätten
- Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- Beratungsstellen

Sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe

Die Schulsozialarbeiter, die im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes tätig sind, kooperieren vor allem mit Stellen wie Jobcenter, Nachhilfeinstituten, Sportvereinen, Musikschulen, Familienzentren, etc.

### Das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Schon im Kindergarten haben Familien einen Anspruch auf Unterstützung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT). Mit der Einschulung wird dieser noch erheblich ausgeweitet.

### Anspruchsgrundlagen und Antragserfordernis

Anspruchsgrundlagen für die Bildungs- und Teilhabeleistungen sind § 19 Abs. 2, § 28 SGB II oder § 34 SGB XII oder § 6b Bundeskindergeldgesetz. Während nach dem SGB II oder dem SGB XII die Kinder anspruchsberechtigt sind, steht der Anspruch nach dem BKGG den Kindergeldberechtigten, also in der Regel den Eltern zu.

Die Bildungs- und Teilhabepaketleistungen müssen gesondert beantragt werden. Anträge stellen können Familien, die Geld vom Jobcenter bekommen oder auch Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Wohngeld erhalten.

Zuständig ist in Bornheim die jeweilige Behörde, von der man bereits Leistungen erhält, also entweder der Fachbereich Soziales im Rathaus (Rathausstraße 2) oder das Jobcenter (Alfter, Weberstraße 170).

Folgende Leistungen werden im BuT gefördert:

- Ausflüge und Klassenfahrten
  - Persönlicher Schulbedarf, z.B. Schreib-, Rechen- und Zeichenmaterialien.
- Es werden Pauschalzahlungen in Höhe von 70 Euro zum 1. August und 30 Euro zum 1. Februar eines jeden Jahres erbracht.

➤ Lernförderung  
Angemessene Lernförderung als Ergänzung der schulischen Angebote (Nachhilfeunterricht), wenn die schulinterne Förderung nicht ausreichend ist.  
Mittagsverpflegung in Kita, Schule und Hort:  
Mehraufwendungen bei der Teilnahme an einer Mittagsverpflegung, die in schulischer Verantwortung angeboten und gemeinschaftlich ausgegeben und eingenommen wird.

Je Schultag wird für die ersparten häuslichen Verbrauchsausgaben für ein Mittagessen ein Eigenanteil in Höhe von einem Euro abgezogen. Gegebenenfalls kann ein Zuschuss aus dem Bornheimer Förderprogramm „jet ze müffele“ beantragt werden. Anerkannte Bedarfe für Minderjährige

Bei Leistungsberechtigten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres wird ein Bedarf zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft in Höhe von insgesamt 10 Euro monatlich (120 € im Jahr) berücksichtigt (z.B. Vereinsbeiträge, Musikangebote, Teilnahme an Ferienfreizeiten etc.). Unter bestimmten Voraussetzungen wird ein Teil der Fahrtkosten zur Schule übernommen.

**Literaturempfehlungen**



**Bücher zum Vorlesen**

- Der kleine Drache Kokosnuss kommt in die Schule/ Ingo Siegner , cbj Verlag
- Wieso? Weshalb? Warum? 14: Ich komme in die Schule / Doris Rübél , Ravensburger Buchverlag
- Alles Schule! Schulgeschichten vom kleinen Raben Socke / Annet Rudolph und Nele Moost, Esslinger Verlag
- Tiptoi Leserabe. Der kleine Drache will nicht zur Schule/ Almud Kunert und Inge Meyer-Dietrich, Ravensburger Buchverlag
- Lesemaus: Conny kommt in die Schule / Eva Wenzel-Bürger und Liane Schneider , Carlsen Verlag

- Lesemaus: Max kommt in die Schule / Sabine Kraushaar und Christian Tielmann , Carlsen Verlag
- Die Olchis fliegen in die Schule/ Erhard Dietl , Oetinger Verlag
- Was ist was Junior Band 25. Die Schule geht los / Ursula Harper und Birgit Bondarenko, Tessloff Verlag
- Ich will auch in die Schule gehen / Astrid Lindgren, Oetinger Verlag
- Die Geschichte von Bleistift, Radiergummi und Spitzer / von Gerd Sobczyk, Uwe Stöcker und Heike Georgi , Alwis Verlag
- Der Ernst des Lebens / von Sabine Jörg und Ingrid Kellner , Thienemann Verlag

**Ratgeber für Eltern:**

- Kinder gezielt fördern - GU Ratgeber / Cornelia Nitsch und Gerald Hüther , Gräfe und Unzer Verlag GmbH
- Ist mein Kind schulfähig ? / Armin Krenz , Kösel-Verlag
- Kinesiologie für Kinder –Wie Sie Lernblockaden abbauen GU Ratgeber / Ludwig Koneberg und Gabriele Förder , Gräfe und Unzer Verlag GmbH
- Broschüre: Unsere Kinder , Eltern-Ratgeber zur kindlichen Entwicklung von 1-6 Jahren über BZgA , 51101 Köln , Bestellnr.11070000
- Broschüre: Die Grundschule in NRW, Herausgeber Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW , [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de)

**Zum Nachempfinden:**

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand: "Du große Hand, ich brauche Dich, weil ich bei Dir geborgen bin. Ich spüre Deine Hand, wenn ich wach werde und Du bei mir bist, wenn ich Hunger habe und Du mich fütterst, wenn Du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen, wenn ich mit Dir meine ersten Schritte versuche, wenn ich zu Dir kommen kann, weil ich Angst habe. Ich bitte Dich: Bleib in meiner Nähe und halte mich."

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand: "Du kleine Hand, ich brauche Dich, weil ich von Dir ergriffen bin. Das spüre ich, weil ich viele Handgriffe für Dich tun darf, weil ich mit Dir spielen, lachen und herumtollen kann, weil ich mit Dir kleine, wunderbare Dinge entdecke, weil ich Deine Wärme spüre und Dich lieb habe, weil ich mit Dir zusammen wieder bitten und danken kann. Ich bitte Dich: Bleib in meiner Nähe und halte mich."

(Gerhard Kiefel)

Herausgeberin: Stadt Bornheim  
Redaktion: Claudia Flottmeier, Christine Giesen-Zyla,  
Nina Hartmann, Lothar Nehren, Markus Schnapka (v.i.S.d.P.)

## Auf einen Blick: Bornheimer Grundschulen

Kath. Grundschule Bornheim Johann-Wallraf-Schule Wallrafstr. 1 53332 Bornheim	02222 / 919820 Fax: 9198220	E-Mail: <a href="mailto:kgs-bornheim@netcologne.de">kgs-bornheim@netcologne.de</a>  Web: <a href="http://www.johann-wallraf-schule.de">www.johann-wallraf-schule.de</a>
Gem.-Grundschule Hersel Herseler-Werth-Schule Rheinstr. 166 53332 Bornheim	02222 / 81432 Fax: 81641	E-Mail: <a href="mailto:sekretariat@grundschule-hersel.de">sekretariat@grundschule-hersel.de</a>  Web: <a href="http://www.grundschule-hersel.de">www.grundschule-hersel.de</a>
Kath. Grundschule Merten Martinus-Schule Beethovenstr. 57 53332 Bornheim	02227 / 91480 Fax:914832	E-Mail: <a href="mailto:martinus.schule@web.de">martinus.schule@web.de</a>  Web: <a href="http://www.martinusschule-merten.de">www.martinusschule-merten.de</a>
Gem.-Grundschule Rösberg Markus-Schule Weberstr. 19 53332 Bornheim	02227 / 3482 Fax: 900961	E-Mail: <a href="mailto:markus-schule-roesberg@t-online.de">markus-schule-roesberg@t-online.de</a>  Web: <a href="http://www.markus-schule-roesberg.de">www.markus-schule-roesberg.de</a>
Kath. Grundschule Roisdorf Sebastian-Schule Friedrichstr. 3 53332 Bornheim	02222 / 3812  Fax: 648964	E-Mail: <a href="mailto:kgs-sebastian-schule@netcologne.de">kgs-sebastian-schule@netcologne.de</a>  Web: <a href="http://www.sebastian-grundschule.de">www.sebastian-grundschule.de</a>
Gem.-Grundschule Sechtem Wendelinus-Schule Tränkerhofstr. 12 53332 Bornheim	02227 / 4425 Fax: 82536	E-Mail: <a href="mailto:wendelinus-schule@t-online.de">wendelinus-schule@t-online.de</a>  Web: <a href="http://www.wendelinus-schule.de">www.wendelinus-schule.de</a>
Kath. Grundschule Walberberg Thomas-von-Quentel-Schule Walburgisstr. 11 - 13 53332 Bornheim	02227 / 3230	E-Mail: <a href="mailto:sekretariat@tvq-walberberg.de">sekretariat@tvq-walberberg.de</a>  Web: <a href="http://www.tvq-walberberg.de">www.tvq-walberberg.de</a>
Gem.-Grundschule Waldorf Nikolaus-Schule Sandstr. 100 53332 Bornheim	02227 / 2631	E-Mail: <a href="mailto:info@nikolaus-grundschule.de">info@nikolaus-grundschule.de</a>  Web: <a href="http://www.nikolausgrundschule.de">www.nikolausgrundschule.de</a>
Bornheimer Verbundschule mit den Förderschwerpunkten Sprache und Lernen im Primar- und Sekundarbereich  Heisterbacherstr. 175 53332 Bornheim	02222 / 994582  Fax: 994584	E-Mail: <a href="mailto:schulleitung@verbundschule-bornheim.de">schulleitung@verbundschule-bornheim.de</a>  Web: <a href="http://www.verbundschule-bornheim.de">www.verbundschule-bornheim.de</a>